

future for all.

THE POWER OF SOCIAL INCLUSION

VISION SUMMIT 2016
Freitag, 11. September 2016
www.visionsummit.org

An unterschiedlichen Locations auf dem „Campus Pariser Platz“ vor den Brandenburger Tor
(z.B.:links Allianz Forum, rechts: Axica)



Aus der faszinierenden Welt sozialer Innovationen erwächst: eine neue gesellschaftliche Leitidee

future
for
all.

THE POWER OF
SOCIAL INCLUSION

Wir leben offensichtlich in einer Zeit vielfältiger und tief greifender Krisen.

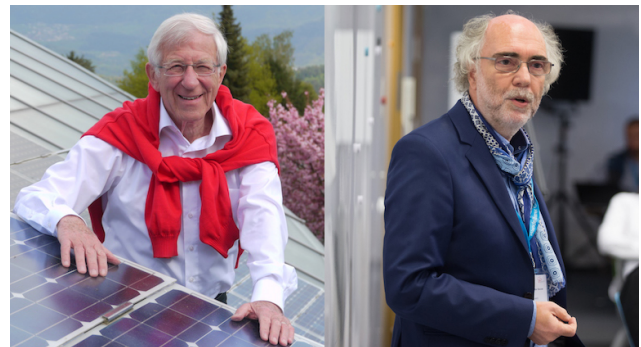
„Wo aber Gefahr ist, wächst das Rettende auch“, meinte Hölderlin und beschrieb damit die Erfahrung, dass gerade in solchen Zeiten nicht selten besonders wertvolle, kreative und Hoffnung stiftende neue Lösungen und Leitideen entstehen.

Gegenwärtig sehen sich überall in der Welt große Teile der Gesellschaft von zukunftsentscheidenden Faktoren für ihr persönliches Leben und damit für ihre Zukunftschancen abgehängt und ausgeschlossen.

Eine neue und breit überzeugende gesellschaftliche Leitidee, die die soziale Marktwirtschaft auf den Stand der heutigen Zeit bringt, steht daher vor der Aufgabe, umfassende und nachhaltige Teilhabe für alle zu leisten – und zwar an allen zukunftsentscheidenden Faktoren für ein gutes Leben.

Die Leitidee einer „Zukunft für alle“ kann die konstruktive Antwort auf die gegenwärtige Krise werden – wenn sie für alle Teile der Gesellschaft unmittelbar erfahrbar wird.

Für die Entwicklung und Etablierung einer solchen Leitidee bilden soziale Innovationen eine besonders wertvolle Grundlage. Deren Lösungen zu skalieren, aus ihren Erfahrungen zu lernen und weitergehende Blaupausen und Projekte zu generieren, ist Ziel des Vision Summit 2016. Dies wird ergänzt durch die zusätzliche Dimension von kreativen systemischen Innovationen, von denen ebenfalls mehrere erstmals beim Vision Summit vorgestellt werden.



Eine Grundsatzerklärung „Gerechtigkeit. Zukunft für alle“

Franz Alt und Peter Spiegel arbeiten derzeit an einer Diskussionsfassung einer Erklärung für eine neue gesellschaftliche Leitidee, die die wertvollsten Entwicklungen in der Welt der *ökologischen* Innovationen, der *sozialen* Innovationen und der *systemischen* Innovationen miteinander verknüpfen. „Wir werden überrascht sein, wie viel Pionierarbeit für diese neue Gegenwartsgestaltung bereits geleistet ist“ schreiben sie als erstes Resümee in ihrem vorläufigen Vorwort.

Dieser etwa 40-seitige Aufsatz erscheint rechtzeitig vor dem Vision Summit und geht an alle dortigen Teilnehmer.

Die Ergebnisse aus dem Vision Summit plus eine Reihe von ökologischen, sozialen und systemischen Projekt- und Innovationsbeispielen fließen in die endgültige Fassung ein, die dann Anfang 2017 auf etwa 120 Seiten im Gütersloher Verlagshaus erscheinen wird unter dem Titel „Gerechtigkeit. Zukunft für alle. Die Grundsatzerklärung“.

Die Partner beim Startevent

Mehr als 50 Organisationen bzw. Repräsentanten dieser Organisationen wirkten und wirken mit bei der Planung und Umsetzung des Impuls- und Workshop-Programms dieses Startevents zu der Initiative „FUTURE FOR ALL – THE POWER OF SOCIAL INCLUSION“:

AbgeordnetenWatch – Akademie deutscher Genossenschaften – Allianz SE – Allianz Kulturstiftung – Allianz Stiftungsforum – Ashoka - Augenhöhe macht Schule – Bard College – Breuninger Stiftung – buddyY – Bündnis ZukunftsBildung – Bürgerstiftung Berlin – Bürgerstiftung Stuttgart – Change.org – Clansweb – Deutsches Zentrum für Künstliche Intelligenz – Deutsche Kinder- und Jugendstiftung – Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) – EduAction Network – educationY – Endeva – enorm – Forum Nachhaltig Wirtschaften – Genesis Institute for Social Innovation and Impact Strategies – Gemeinwohl-Ökonomie – Global Goals Curriculum – Global Marshall Plan Foundation – Good Impact – Grameen Creative Lab – Greenpeace – HPI School of Design Thinking – Kampagne für ein Parlament bei der UNO – KfW Stiftung – Komitee für eine demokratische UN – Maecenata – Microenergy International – Pegausus – Phineo – Scholz & Friends Reputation – Social Impact – Sonnenseite – Stifterverband – Stiftung Bildung – Stiftung Entrepreneurship – Teach First Deutschland – Transition Network – WeQ Foundation – Wikimedia – Yunus Social Business

Das IMPULS-PROGRAMM

Freitag, 11. November 2016, 09.00-17.00 Uhr, Allianz Forum Berlin



Impulsgeber: 1. Reihe: Prof. Dr. Gesine Schwan, Prof. Dr. Ernst Ulrich von Weizsäcker, Prof. Dr. Muhammad Yunus, Dr. Franz Alt, Peter Spiegel, Prof. Dr. Günter Faltn, Prof. Ulrich Weinberg. 2. Reihe: Regine Lorenz, Matthias Scheffelmeier, Katharina Latif, Georgios Zervas, Kerstin Wilmans, Dr. Norbert Taubken.

PROGRAMMAUBLAUF

- | | |
|-----------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| ab 08.00 h | Akkreditieren & Ankommen mit Kaffee |
| 09.00 – 09.05 h | Begrüßung – Regine Lorenz, Initiativkreis |
| 09.05 – 09.20 h | „FUTURE FOR ALL – Schreiben wir die neue Leitidee für das 21. Jahrhundert gemeinsam! Und setzen wir sie gemeinsam um!“
<i>Dr. Franz Alt & Peter Spiegel, Initiatoren</i> |
| 09.20 – 09.35 h | „Die Global Goals – Was ist zu tun?“
<i>Prof. Dr. Gesine Schwan, Humboldt-Viadrina Governance Platform, Sustainable Development Solutions Network</i> |

- 09.35 – 09.45 h **„Die 1-Dollar-Revolution –
Globaler Mindestlohn als systemische Innovation“**
Georgios Zervas & Peter Spiegel, Genisis Institute
- 09.45 – 09.55 h **„Soziale Innovationen als ‚The Power of Social Inclusion‘“**
Matthias Scheffmeier, Ashoka
- 09.55 – 10.05 h **VISION AWARD 2016** an Kiron Higher Education
- 10.05 – 10.15 h **„Wie kann eine innovative Bildung für nachhaltige Entwicklung
gelingen?“**
Kerstin Wilmans, Global Goals Curriculum
- 10.15 – 10.25 h **„Was unterscheidet eine ‚Future-for-All‘-Ökonomie und wie
schaffen wir sie?“**
Prof. Dr. Günter Faltn, Stiftung Entrepreneurship
- 10.25 – 10.35 h **„Was können Unternehmen beitragen zu einer sozialinklusiven
Gesellschaft?“**
Katharina Latif, Allianz, Head of Corporate Responsibility
- 10.35 – 10.45 h **„Wie schaffen wir die Transformation zu einer nachhaltigen
Zukunft für alle?“**
Prof. Dr. Ernst Ulrich v. Weizsäcker, Präsident Club of Rome
- 10.45 – 10.55 h **„Wie schaffen wir die Transformation vom IQ- in den WeQ-Modus
in allen Bereichen?“**
Prof. Ulrich Weinberg, WeQ Foundation, HPI School Design Thinking
- 10.55 – 12.00 h Brunch & Networking
- 12.00 – 15.15 h **PARALLELE WORKSHOPS**
an diversen Locations
Beschreibung der einzelnen Workshops auf den nachfolgenden Seiten
- 15.15 – 15.45 h Teepause
- 15.45 – 16.45 h **WORKSHOP-Präsentationen, Next Steps**
Dr. Norbert Taubken, Scholz & Friends Reputation
- 16.45 – 17.00 h **„Blick in das Jahr 2030“**
Prof. Dr. Muhammad Yunus, Friedensnobelpreisträger

*Das Impuls-Programm findet im Allianz Forum, Pariser Platz 6, statt.
Das Workshop-Programm findet an unterschiedlichen Locations des „Campus Pariser
Platz“ statt – in der Axica, im Allianz Forum, in der Akademie der Künste, in der Stiftung
Brandenburger Tor und ggf. in Räumen des Adlon.*

Das Programm der PARALLELEN WORKSHOPS

Freitag, 11. November 2016 – 12.00-15.15 Uhr

Axica – Allianz Forum – Akademie der Künste – Stiftung Brandenburger Tor

Die genaue Verteilung der Workshops wird noch festgelegt entsprechend der jeweiligen Bedarfe und der Anmeldegezahlen.

Themenfeld POLITIK

Workshop Politik 1

P-1: „Future for all“ als zivilgesellschaftliche Kampagne organisieren

Mit change.org, sonnenseite.com, goodimpact.org, enorm und weiteren Medien

Change.org ist die bedeutendste Petitionsplattform der Welt. Zahllose Initiativen aus der weltweiten Zivilgesellschaft wurden dadurch zu großen Erfolgen geführt. Abgeordnetenwatch stellt gezielt Fragen an Mandatsträger zu relevanten Fragen und dokumentiert sie für die Öffentlichkeit. Sonnenseite ist ein, wenn nicht das führende Medium für Umweltthemen, enorm für gesellschaftlichen Wandel u.s.w.. Alle diese Medien wirken für „Future for all“ und die dort vorangetragenen Themen. Dieser Workshop vermittelt deren Arbeitsweise und erarbeitet Ideen für eine abgestimmte Strategie.

Ablauf: Kurzvorstellung der Arbeitsweise der engagierten Medien – Vorstellung von Praxisbeispielen – Diskussion am Beispielprojekt Globaler Mindestlohn – Gruppenarbeit für weitere Themenbeispiele innerhalb „Future for all“ – Commitments zu eigenen Beiträgen

Veranstalter: Change.org, Sonnenseite, enorm, Genisis Institute

Workshopleitung: Gregor Hackmack, change.org & Abgeordnetenwatch, Dr. Franz Alt, Sonnenseite, David Diallo, goodimpact, Peter Spiegel, Future-for-all-Initiative
Ort: Info folgt

Workshop Politik 2

P-2: Marshall Plan für Afrika – Afrika zum solaren & sozialen Wunder machen *Eine Initiative von Club of Rome, Global Marshall Plan Initiative mit Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit*

Ein Bündnis zahlreicher zivilgesellschaftlicher Initiativen und wissenschaftlicher Einrichtungen schloss sich 2003 zur Global Marshall Plan Initiative zusammen. Viele der damals formulierten Forderungen und Vorschläge für eine nachhaltige und sozialinklusive Entwicklung sind seither aufgegriffen und umgesetzt worden. 2015 überzeugte dessen Spiritus Rector und Club of Rome Mitglied Franz Josef Radermacher Bundesminister Gerd Müller von der Notwendigkeit eines Marshall Plans für Afrika. Er griff dies auf und machte es zu seiner wichtigsten Agenda. Am 11. November überreichen ihm der Club of Rome, der Senat der Wirtschaft und andere Einrichtungen eine Denkschrift mit Rahmenvorschlägen. Aber dann beginnt

die Arbeit der praktischen Konkretisierung. Genau dafür ist dieser Workshop angesetzt.

Ablauf: Kurzvorstellung Zwischenstand für einen „Marshall Plan für Afrika“ – Vorstellung nächster Aufgaben und Schritte, insbesondere im Bereich „grüner Kontinent“ Afrika – Diskussion von Ideen zu diesen Herausforderungen und Chancen – Commitments zu eigenen Beiträgen

Veranstalter: Global Marshall Plan Foundation, Microenergy International

Workshopleitung: Noara Kebir, Global Marshall Plan Initiative, Microenergy International

Ort: Info folgt



Workshop Politik 3

P-3: Global Goals – Die neue Einigkeit über die Ziele nachhaltiger Entwicklung *Wie soziale Bewegungen und jeder Einzelne zu ihrem Erreichen beitragen können*

Im September 2015 haben die Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen die Globalen Nachhaltigkeitsziele (Global Goals, Sustainable Development Goals oder auch Agenda 2030 genannt) einstimmig verabschiedet. Sie geben bis zum Jahr 2030 einen Zielrahmen für eine umfassende gesellschaftliche Transformation zu Nachhaltigkeit und sozialer Inklusion vor. Wir sollten alles zu tun, um sie zu erreichen. Die Politik kann dies unmöglich alleine tun. Wir alle sind gemeinsam gefragt.

Ablauf: Kurzvorstellung der Global Goals – Vorstellung eines praktischen Zielerreichungsbeispiels – Gemeinsam weitere Beispiele einbringen und diskutieren – Experiment: Die magischen 5 Prozent – Gruppenarbeit: Aktions-Sets entstehen – Commitments zu eigenen Beiträgen

Veranstalter: Gemeinwohl-Ökonomie & Transition Netzwerk

Workshopleitung: Stephanie Ristig-Bresser, Gemeinwohl-Ökonomie

Ort: Info folgt



BETEILIGUNG ERMÖGLICHEN
UND PERSPEKTIVEN SCHAFFEN.

Workshop Politik 4

P-4: Eine neue Kultur der runden Tische Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Zivilgesellschaft gehen auf Augenhöhe

Wer nur auf die eigenen Stimmen hört und nur einen einzelnen Bedarf berücksichtigt, wird nie eine Lösung finden, die von einer breiten Mehrheit getragen und nachhaltig umgesetzt wird. Lösungen entstehen nur, wenn alle beteiligten „Stakeholder“ zusammenkommen, ihre Meinung formulieren und aktiv an der Gestaltung einer Lösung mitarbeiten, welche die Erfahrung und Interessen aller berücksichtigt. Dafür stehen die Runden Tische, als Bild und als konkretes Vorgehen. Runde Tische sind geeignet, auch dort zu Konsens-Lösungen zu kommen, wo es um unterschiedliche Interessen geht, wo herkömmliche Verfahren kaum aussichtsreich sind oder überhaupt nicht weiterführen. Der Runde Tisch Ehrenamt in der Flüchtlingshilfe wurde 2015 von der Aktiven Bürgerschaft als bestes Projekt der deutschen Bürgerstiftungen in der Kategorie mitBestimmen ausgezeichnet. Anhand dieses und weiterer Beispiele sollen deren inklusive Effekte diskutiert werden.

Ablauf: Vorstellung des Ansatzes der Breuninger Stiftung – Praxisbeispiele wie der „Runde Tisch Flüchtlinge und

Ausbildung“ u.a. – Diskussion – Anwendung auf Bedarfe der Teilnehmenden

Veranstalter: Breuninger Stiftung & Bürgerstiftung Stuttgart

Workshopleitung: Corinna Walz, Breuninger Stiftung, Bürgerstiftung Stuttgart

Ort: Info folgt

Workshop Politik 5

P-5: Ein Weltparlament bei der UNO als Einstieg

Die überfällige Demokratisierung aller transnationalen Einrichtungen

Demokratie bedeutet die Einbindung aller Menschen in politische Entscheidungen. In der Demokratie wird politische Macht durch eine gewählte Volksvertretung ausgeübt. Da sich Machtausübung immer mehr globalisiert, warum gibt es dann kein globales Parlament, etwa bei der UNO, um globale Macht zu kontrollieren und die Beteiligung aller Menschen sicherzustellen? Seit 10 Jahren arbeitet eine internationale Kampagne an diesem Ziel. Was ist ihre Strategie? Wo stehen wir heute? Welche Relevanz hat diese für eine „Future for all“-Leitidee und -Kampagne? Der Workshop soll Impulse, Ideen und Initiativen für die nächsten Schritte entwickeln.

Ablauf: Kurzvorstellung des Ziels und des bisher erreichten – offene Diskussion der Zielsetzung und der bisherigen Vorgehensweise – Wie kann die Beteiligung aller Weltbürger an globalen Entscheidungen verbessert werden? – ev. Gruppenarbeit: Aktions-Sets entstehen – Commitments zu eigenen Beiträgen

Veranstalter: Kampagne für ein Parlament bei der UNO & Komitee für eine demokratische UN (KDUN)

Workshopleitung: Dr. Rasmus Tenbergen & Andreas Bummel, KDUN

Ort: Info folgt

Themenfeld WIRTSCHAFT



Workshop Wirtschaft 1

W-1: Transformation von Organisationen vom IQ- in den WeQ-Modus *Ein Arbeitsmodus für die Bewältigung immer weiter steigender Komplexität*

Wie tiefgreifend sich Organisationen jeglicher Größe von einem IQ- zu einem WeQ-Modus wandeln müssen in allen Bereichen der Gesellschaft, zeigt die Ankündigung von Dieter Zetsche Anfang September 2016. O-Ton: „Wir stellen uns vor, dass wir kurzfristig, innerhalb von einem Jahr rund 20 Prozent der Mitarbeiter auf eine Schwarm-Organisation umstellen. Sie agieren unabhängig von Abteilungsgrenzen sehr autonom vernetzt, und das ist dann keinesfalls auf einzelne Projekte beschränkt, sondern eine dauerhafte Sache.“ Unternehmen, Genossenschaften, Handwerk, Gewerkschaften – alles stellt sich auf großen Wandel ein. Aber wie werden Organisationen zu Teams von Gestaltern und Changemakern erfolgreicher grundlegender Transformation? Genau dieser Frage geht die WeQ Foundation mit ihren praktischen Projekten von WeQ Test, WeQ Spaces, WeQubator u.a.m. nach.

Ablauf: Input „Wie verändert sich die Welt?“ – Kurzvorstellung des WeQ-Denkens (15 Min.) – Design Thinking zur Challenge „Wie gestalten wir die Art und Weise, wie wir in Organisationen zusammenarbeiten, neu? Und wie wandle ich eine Organisation vom IQ- in den WeQ-Modus? (150 Min.) – WeQ-Tools für die Transformation (15 Min.) – Next Steps (15 Min.)

Veranstalter: WeQ Foundation & WeQ – More than IQ
Workshopleitung: Prof. Ulrich Weinberg & Moritz Ettl & Markus Stegellner, WeQ Foundation, WeQ GmbH
Ort: Info folgt



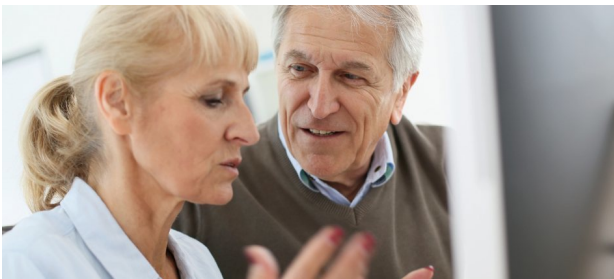
Workshop Wirtschaft 2

W-2: Unternehmen und soziale Inklusion von geflüchteten Menschen *Neue Kooperationen und deren Grenzen: Diskussion von Erfahrungswerten und Anpassungserfordernissen*

Stiftungen und Unternehmen haben seit Sommer 2015 neue Kooperationsformen und gemeinsame Konzepte entwickelt, um für geflüchtete Menschen Qualifizierung und Arbeitsmöglichkeiten zu schaffen. Diese Projektansätze sollen beispielhaft vorgestellt und in ihrer Wirksamkeit kritisch beleuchtet werden. Gemeinsam mit den Teilnehmern sollen etwaig erforderliche gesellschaftliche und politische Anpassungserfordernisse und nächste Schritte im Sinne der vorhandenen Ansätze und der Initiative „Future for all – The Power of Social Inclusion“ formuliert werden.

Ablauf: Vorstellung einiger Projekte oder Programme, über die Unternehmen unterschiedlicher Ausprägung sich engagieren: ALBA Group, Opel Europe, InCharge, DIHK sowie Stich by Stich, Code Door, Sharehaus Refugio (z.B. via „Ankommer“ von Social Impact) - Präsentation der Projekte und Programme als "Work in Progress" und "Lessons Learned" – Moderiertes Format mit der Aufgabenstellung, die unterschiedlichen Erfahrungsebenen (Projektentwicklung / Stakeholder, Ownership, Umsetzung) herauszuarbeiten und ggf. Bedarf gegenüber Gesellschaft und Politik, an Stiftungen und Wirtschaft zu formulieren.

Veranstalter: KfW Stiftung, Scholz & Friends Reputation
Workshopleitung: Dr. Norbert Taubken, Scholz & Friends Reputation, Dr. Bernd Siegfried & Dr. Martina Köchling, KfW Stiftung
Ort: Info folgt



Workshop Wirtschaft 3

W-3: Sozialunternehmer für soziale Inklusion

Wie soziale Innovatoren Pionierarbeit in unterschiedlichen Bereichen sozial-inklusive Herausforderungen leisten

Soziale Inklusion meint sehr viel mehr als die Inklusion von Menschen mit Behinderungen. Wie können Menschen ihre Lebenserfahrungen sinnstiftend in Unternehmensgründungen mit 50plus einsetzen? Wie können Schulabbrecher und jugendliche Gewalttäter wieder den Anschluss in der Gesellschaft finden? Ashoka identifiziert und fördert soziale Innovatoren zu genau solchen Fragestellungen. Gemeinsam mit SozialunternehmerInnen aus verschiedenen Arbeitsfeldern präsentiert Ashoka in diesem Workshop Ansätze sozialer Innovatoren aus Deutschland und der Welt im Bereich Inklusion. Insbesondere soll der Frage nachgegangen werden, was wir tun können, um diese Lösungen möglichst gut zu verbreiten.

Ablauf: Kurzpräsentation von Ashoka – Kurzpräsentation von SozialunternehmerInnen – Diskussion von deren Learnings und Impact sowie Skalierungsstrategie - Interaktive Gruppenarbeit und Brainstorming zur Frage der besseren Verbreitung der Lösungen

Veranstalter: Ashoka & mehrere Sozialunternehmer
Workshopleitung: Laura Brämwig & Matthias Scheffelmeier mit mehreren Ashoka-Fellows
Ort: Info folgt

Workshop Wirtschaft 4

W-4: Inclusive Business in Europa *Potenzial unternehmerischer Lösungen zur Einbindung marginalisierter Bevölkerungsgruppen*

Wirtschaftliche Prozesse in Europa entfalten oftmals eine Zentrifugalkraft: Weniger leistungsfähige Gruppen wie Geflüchtete, ältere Menschen, Menschen mit Behinderungen oder Menschen im ländlichen Raum werden an den Rand gedrängt. „Inclusive Business“ ist ein Ansatz aus dem Entwicklungskontext, um marginalisierte Bevölkerungsgruppen gezielt als Kunden, Produzenten, Unternehmer und Mitarbeiter in Geschäftsabläufe einzubinden. Der Ansatz kann auch im europäischen Kontext helfen, für Unternehmen wie Exkludierte neue Wachstumschancen zu entdecken. Zum Beispiel stellen Geflüchtete einen relevanten Markt für neue Serviceleistungen wie etwa angepasste Kommunikations- und Finanzleistungen dar. Der Workshop zeigt Chancen des Inclusive-Business-Ansatzes in Europa auf und diskutiert verschiedene Anwendungsgebiete und Fallstudien.

Ablauf: Welcome & Fast Networking – Input „Was ist Inclusive Business und wie funktioniert es in Europa“ mit Diskussion – World Cafe Sessions – Wrap-up-Präsentation der Ergebnisse

Veranstalter: Endeava
Workshopleitung: Dr. Aline Menden, Endeava
Ort: Info folgt

Themenfeld BILDUNG



Workshop Bildung 1

B-1: Global Goals Curriculum 2030 *Innovative Bildung für nachhaltige Entwicklung generieren und umsetzen*

Die Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen und das Pariser Klimaabkommen sind ein wichtiger politischer Anlass, das Thema einer nachhaltigen öko-sozialen Entwicklung auch im deutschen Bildungssystem voranzutreiben. Bildung in Schule, Zivilgesellschaft und Wirtschaft ist eng mit politischer, sozialer, ökologischer und ökonomischer Nachhaltigkeit verknüpft. Der Workshop erarbeitet partizipativ Lösungsansätze für eine innovative Bildung für nachhaltige Entwicklung im Sinne der Agenda 2030.

Ablauf: Der Ablauf dieses Workshops wird besonders partizipativ gestaltet. Die genaueren Details dazu werden gerade noch erarbeitet.

Veranstalter: *Global Goals Curriculum, Bündnis Zukunftsbildung*

Workshopleitung: *Kerstin Wilmans & Christian Hausner, Global Goals Curriculum, Thomas Hohn, Greenpeace, Bündnis Zukunftsbildung*

Ort: Info folgt

Workshop Bildung 2

B-2: Die Bedeutung von Lebensschlüsselkompetenzen *Zwei Perspektiven für das große Zukunftsthema von Bildung*

Agile Lernkompetenz, Teamkompetenz, Beziehungskompetenz, kreative, soziale und ethische Kompetenz, Innovationskompetenz, Selbstwirksamkeitskompetenz, Kollaborationskompetenz gehören zu den Lebensschlüsselkompetenzen. Doch wozu benötigen wir sie? Vor welchen Herausforderungen stehen Unternehmen, Organisationen und letztlich die Gesellschaft im 21. Jahrhundert wirklich? Wie können wir Umfeldler für die Lebensspanne vom Kindergarten bis ins junge Erwachsenenalter so gestalten, dass diese Lebenskompetenzen schon in diesem Alter entfaltet und gestärkt werden? Wie können Organisations- und Bildungswelt voneinander lernen und wie organisieren wir dieses gemeinsame Lernen?

Ablauf: kurze Inputs von den Workshopleiterinnen zu den Notwendigkeiten und bisherigen Ansätzen zur Stärkung von Lebensschlüsselkompetenzen – Erörterung sich

ergebender Fragen – gemeinsames Erarbeiten konkreter Handlungsoptionen in den Umfeldern der Teilnehmenden

Veranstalter: *NaturKulturGut Jägerhof / Augenhöhe macht Schule*

Workshopleitung: *Anne Tlach, NaturKulturGut Jägerhof, Silke Luinstra, AUGENHÖHEcommunity e.V.*

Ort: Info folgt



Workshop Bildung 3

B-3: Bildungslandschaft 2.0: *Identifikation, Aneignung, Heimat*

Städtische Räume verändern sich. Sie sind Bildungsräume, Brennpunkte von Globalisierung und Migration und sollen gleichzeitig Orte mit Identifikations- und Kommunikationspotential für alle sein. Was wäre, wenn in zukunftsfähigen Kommunen nicht nur die Vernetzung von Bildungsakteuren gelingt, sondern auch die Perspektiven von Kindern und Jugendlichen stärker berücksichtigt werden, ihnen Möglichkeiten und Räume eröffnet werden, um Bildungslandschaften selber zu gestalten? Im Workshop gehen wir diesen und folgenden Fragen nach: Wie können informelle und non-formale Räume der Kommunikation genutzt werden? Wie gelingt es, einen Ort der Beheimatung und Zugehörigkeit in super-diversen Stadtteilen zu schaffen, die für alle Kinder, Jugendliche, Pädagog/-innen und Anwohner/-innen gleichermaßen zugänglich sind?

Ablauf: Je zwei Teilnehmende des Workshops bilden ein Dreierteam mit einem Jugendlichen und erkunden das Umfeld der Konferenz aus den Augen der Jugendlichen. Sie nehmen Orte in den Blick, an denen dies gelingt: Wohlfühlorte, die Heimat vermitteln, Identifikation ermöglichen und Raum zur Aneignung eröffnen. Während ihrer „Exkursion“ machen die Teams Fotos, die sie auf Twitter mit den anderen Teilnehmenden der Konferenz teilen. Im Anschluss an die Exkursion kommen alle im Workshop zusammen, teilen ihre Erkenntnisse und Erfahrungen. Es gibt einen fachlichen Impuls (z.B. Frau Prof. Million, TU Berlin), der eine Vision einer zukunftsfähigen Stadt im Sinne einer Bildungslandschaft zeichnet und in die Diskussion eingebaut wird.

Veranstalter: *Deutsche Kinder- und Jugendstiftung (DKJS)*

Workshopleitung: *Annekathrin Schmidt, Julia Nast, DKJS*

Ort: Info folgt

Workshop Bildung 4

B-4: Collaborative Games

Esport und digitales Spielen in der Gemeinschaft als Chance für die Gesellschaft zu kollaborativem Denken & Handeln

Längst hat die Gaming die Film- und Musikbranche in ihrer Größe überholt und das digitale Spielen hat sich zu einem der größten Trends einer neuen Generation entwickelt. Dieser Aufstieg führt zu weitreichenden Veränderungen, die gesellschaftliche Auswirkung für Wirtschaft, Arbeitsleben und Kultur mit sich bringen. Wie kann dies

zum Lernen von kollaborativem Denken und Handeln genutzt und gestaltet werden?

Ablauf: Kurzes Kennenlernen & Networking - Was sind Collaborative Games? – Aktuelle Entwicklungen und Veränderung hin von einem Jugend- zu einem Gesellschaftsphänomen – Mittelpunkt des Workshops ist gemeinsame Diskussion sich ergebender Fragen – Erarbeiten konkreter Ansätze, den riesigen Trend in Richtung gemeinschaftlichen Spielens sinnstiftend gesellschaftlich nutzbar zu machen.

Veranstalter: Pegasus & Clansweb

Workshopleitung: Friedrich Kiesinger, Fredrik Keitel

Ort: Info folgt

Themenfeld FINANZEN



Workshop Finanzen 2

F-2: Finanzierungslücke für einen Marshall Plan in Afrika schließen
Revolvierender Social Business Fonds für die Global Goals



Workshop Finanzen 1

F-1: Impact Investing

Eine Einführung mit Praxisbeispielen und Erarbeitung von investierbaren und wirkungsorientierten Geschäftsmodellen

Unter dem Begriff Impact Investing (dt.: „Wirkungsorientiertes Investieren“) verstehen wir zunächst Investitionen in wirkungsorientierte Organisationen mit der gezielten Absicht, soziale bzw. ökologische Wirkung sowie eine positive finanzielle Rendite zu erzielen. Das Ziel des Workshops besteht darin, den Teilnehmern die Deutungsspielräume, die den Begriff des „Impact Investing“ in der Praxis charakterisieren, aus unterschiedlichen Perspektiven näher zu bringen. Dabei leiten uns Fragen wie beispielsweise: Was zeichnet ein Impact Investment im Wesentlichen aus? Wie bewerten verschiedene Arten von wirkungsorientierten Investoren verschiedene Arten von Sozialunternehmen?

Ablauf: Inhaltlicher Input und Diskussion einer Fallstudie des Sozialunternehmens AfB social & green IT - Bearbeitung vorgegebener Aufgabenstellungen aus der Perspektive von Sozialunternehmern und Impact Investoren in Arbeitsgruppen - Präsentation der Ergebnisse in einer Art Pitch vor verschiedenen Arten von Impact Investoren - Ergebnisse und Bewertungen werden diskutiert.

Veranstalter: Allianz SE & Phineo gAG

Workshopleitung: Luise Seyfferth, Allianz & Young-jin Choi, Phineo

Ort: Info folgt

Ein Social Business Fonds, welcher die Lücke durch langfristige, niedrigverzinsten Darlehen für lokale Sozialunternehmer schließt, könnte einen enormen Wachstumsschub für unternehmerische Initiativen mit einem sozialen oder ökologischen Ziel auslösen. Die Kapitalrückzahlungen sowie Zinserträge werden zu 100% innerhalb des Social Business Fonds reinvestiert. Ein solcher Fond kann multilateral durch Entwicklungsorganisationen, Privatsektor, lokale Regierungen und private Philanthropen finanziert werden. Afrika braucht lokale Lösungen, die langfristig unabhängig von Entwicklungsgeldern funktionieren. Ein Social Business Fonds bietet Sozialunternehmern Zugang zu wirkungsorientiertem Wachstumskapital für ihre unternehmerischen Lösungen. Dabei kann auf die außerordentlich erfolgreichen Erfahrungen der von Muhammad Yunus initiierten Grameen-Social-Businesses in Bangladesch und vielen anderen Ländern der Welt zurückgegriffen werden.

Ablauf: Input „Was ist ‚Social Business‘, was ein ‚Social Business Fonds‘?“ – Fragen, Antworten, Diskussion – Wie schaffen wir einen Social Business Fonds für Afrika?

Veranstalter: Yunus Social Business

Workshopleitung: Bastian Müller, Saskia Bruysten, Yunus Social Business

Ort: Info folgt

Themenfeld DIGITALE WELT

Workshop Digitale Welt 1

D-1: IT-Anwendungen für soziale Inklusion

In den letzten Jahren wurden etliche IT-Anwendungen zur Unterstützung sozialer Inklusion entworfen, implementiert und teilweise auch bereits eingesetzt und getestet. Bei dem Workshop sollen die Anwendungstypen an Beispielen demonstriert und dann diskutiert werden. Dabei werden jeweils Entwickler der vorgestellten Anwendungen und Endanwender aus den jeweiligen Zielgruppen zu Worte kommen. Beispiele sind:

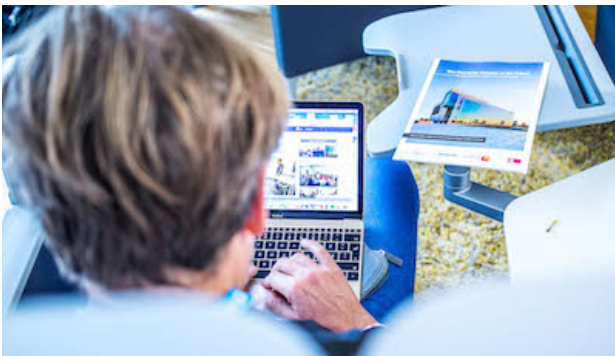
- inklusive Diskussionsforen zu wichtigen Fragen des Lebens und der Gesellschaft wie die Plattform *dropping knowledge* und die neuen Plattformen, politik.de und common rounds
- Softwareprogramme, die die Kommunikation mit oder in betroffenen Zielgruppen erleichtern
- Softwareprogramme, die es bestimmten Zielgruppen ermöglichen, trotz vorhandenen Hindernissen Teil der allgemeinen Lebens- und Arbeitswelt zu bleiben oder zu werden (Senioren, Menschen mit Behinderungen, Menschen mit mangelnden Sprachkenntnissen)

Ablauf: In einem Ideenworkshop sollen erste Ideen und konkrete Vorschläge für ganz neue Anwendungen zur Diskussion gestellt werden. Für die Vorstellung im Plenum sollen dann 3-5 Vorschläge ausgewählt werden.

Veranstalter: Deutsches Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz (DFKI)

Workshopleitung: Prof. Dr. Hans Uszkoreit

Ort: Info folgt



Teilnahme-Tarife am VISION SUMMIT 2016:

- Unternehmensvertreter und Repräsentanten großer Organisationen etc.: 250 Euro
- Privatpersonen, Social Entrepreneurs, Start-Ups, Stiftungsvertreter etc.: 100 Euro
- Studenten, Arbeitslose etc.: 50 Euro (jeweils zzgl. 19% MWSt)

Weitere Informationen zum Programm des VISION SUMMIT 2016:

www.visionsummit.org

Anmeldung zum VISION SUMMIT sowie zu einem der beschriebenen Workshops:

<https://www.conftool.com/visionsummit2016/index.php?page=index>

Workshop Digitale Welt 2

D-2: Pacemaker

Schrittmacher für digitale Schule – Ein Gemeinschaftsprojekt von buddy, TeachFirst und Wikimedia

Auf dem rasanten Weg in die Wissens- und Informationsgesellschaft haben wir schon jetzt viele Menschen verloren – darunter auch viele Jugendliche. Fast 30 Prozent der Jugendlichen in Deutschland verfügen nur über unzureichende Computer- und IT-Kompetenzen und werden es schwer haben, erfolgreich am privaten, beruflichen sowie gesellschaftlichen Leben des 21. Jahrhunderts teilzuhaben. Über 60 % der jetzt 15-jährigen werden einmal in Berufen arbeiten, die es derzeit noch gar nicht gibt. Ca. 45% aller uns heute bekannten und vertrauten Berufe werden wegfallen. Die Dringlichkeit von Entwicklungsmaßnahmen in Schule und Ausbildung ist offensichtlich. Ein Ausgleich von Bildungsbenachteiligung kann durch die verbindliche Förderung der Aneignung digitaler Kompetenzen in Schule und Ausbildung erfolgen. Wir brauchen erfolgreiche, replizierbare Pilotprojekte – was ist möglich? Das Ziel von Pacemaker ist, die sozialen Kompetenzen von Schülern an deutschen Schulen auf breiter Basis, aber mit Fokus auf Bildungsbenachteiligte, signifikant zu verbessern.

Ablauf: Das Projekt Pacemaker ist ein Projekt von 3 erfahrenen Bildungsorganisationen. Im geplanten Pilotprojekt Pacemaker sind bisher drei Elemente geplant: 1. Digitale Unterrichtswerkstatt: „Learn from the champions!“ – 2. MedienBuddies: „Students as experts!“ – 3. Digitales Schultagebuch: „Show good practice!“. Im Workshop sollen diese Elemente vorgestellt, diskutiert und ggf. ergänzt werden. Im Mittelpunkt des Workshops steht die Beratung der Projektvertreter durch die Workshopteilnehmer.

Veranstalter: educationY, Teach First Deutschland, Wikimedia

Workshopleitung: Dr. Tobias Ernst & Verena Wagner, Teach First Deutschland

Ort: Info folgt